

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 17.

Neuenbürg, Dienstag den 29. Januar

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Calmbach.

Stamm-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 6. Februar
Morgens 9 Uhr

in der Jägerhütte:

9 Rm. tann. Scheiter, 22 Rm. buch. und 71 Rm. tann. Prügel und Abfallholz, 2875 Wellen Schlagraum aus der Abtheilung Buchbüsch.

Mittags 11 1/2 Uhr

im Rathhaus in Calmbach:

636 St. Langholz V. Cl. mit 94,81 Ftm.,

1200 " Derbstangen I.—IV. Cl.,

4900 " Hopfenstangen I.—V. Cl.,

3814 " Baumpfähle u. Floswieden aus der Kleinenzhalde des Heimenhardt und Ailesteich des Maistern.

Revier Langenbrand.

Stammholz- Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Februar d. J.
von Vormittags 10 Uhr an

auf dem Rathhaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen Klauje, Bahnwiese, Felbenwiese, Eisenwald, Erlenniß, Eulenschloch, Heusteig:

249 Stück Nadelholz-Langholz mit 79 Ftm., 8 Klöße mit 7,3 Fm. und 686 St. schwächeres Bauholz mit 96,2 Fm.;

440 Gerüst- und Werkstangen, 3520 Hopfenstangen, 2250 Baumpfähle, 970 Bohnensteden, 1 Rm. Eichen-Prügel, 3 Rm. Birken-Prügel, 36 Rm. Buchen-Prügel, 13 Rm. Nadelholz-Scheiter, 143 Rm. dto. Prügel, 35 Rm. dto. Anbruch und 540 geschälte Nadelreiswellen auf Hausen.

Revier Wildbad.

Steinlieferungs-Akkord.

Am Freitag den 1. Februar d. J.
Morgens 9 Uhr

werden auf dem Rathhaus in Wildbad nachstehende Arbeiten verakkordirt:

1. Das Beiführen und Schlagen von 215 cbm. Aglitsteinen aus dem Bruche bei der Rälbermühle auf das Kleinenzthalsträßle von dem Agenbacher Brücke bis zur Brücke beim sog. Schlößle.

2. Das Brechen, Beiführen u. Schlagen von 530 cbm. Sandsteinen für die hauffirten Waldwege des Reviers.

(Das Brechen der Kiefelsandsteine am Schaiblesweg im Enzthal wird gleichzeitig auf mehrere Jahre vergeben werden. Jährl. Bedarf ca. 100 cbm.)

Revier Wildbad.

Wiesen-Verpachtung.

Der IV. Pachttheil der herrschaftlichen Wiesenparcelle Nr. 1528 im Enzthal (bisheriger Pächter: Joh. Neher, Dobel) mit 47 a 28 m Flächengehalt wird am Freitag den 1. Februar d. J.

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad wieder verpachtet.

Wildbad.

Häuser- und Güter-Verkauf.

Die Erben des Friedrich Reim, gewes. Kaufmanns und Hoteliers dahier lassen am Donnerstag den 31. Januar 1884

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt und voraussichtlich letztmals im Einzelnen öffentlich versteigern:

1 vierstöckiges Wohnhaus mit dinglichem Schildwirthschaftsrecht und Kaufladen an der Hauptstraße am Kurplaz;

1 zweistöckiges Wohnhaus an der Rathhausgasse;

1 gewölbten Keller unter dem Wohnhause des Herrn Stadtförster Wischer, neben dem Rathhaus;

1 Eiskeller am Kirchhofweg;

1 Drehscheuer mit Hofraum und 2 a 68 qm. Gemüsegarten am Kappelberg im Hofgarten;

7 a 90 qm. Ader und Gemüsegarten (Waschtrockenplatz) in den Schweingräben.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen sind eingeladen. Amtsnotar Fehleisen.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 1. Februar d. J.
Vormittags 9 Uhr

werden aus hiesigem Gemeindevald auf dem Rathhaus zum Verkauf gebracht:

44 St. Langholz IV. Cl. mit 23,06 Fm.,

267 " " V. Cl. " 37,36 Fm.,

298 St. Werkstangen I. II. III. IV. Cl.,

715 " Hopfenstangen I. II. u. III. Cl.,

835 " Reiskstangen I. II. III. u. IV. Cl.,

2 Rm. buchene Scheiter und 19 Rm. dito Prügel und 25 Rm. Nadelholzprügel, wozu Käufer eingeladen werden. Den 25. Januar 1884. Gemeinderath.

Dennach.

Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald kommen am Freitag den 1. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

21 St. Langholz II., III., IV. Cl.,

37 " Bau- und Gerüststangen,

323 " Werkstangen II., III., IV. Cl.,

2208 " Hopfenstangen I.—III. Cl.,

8671 " Reiskstangen I.—V. Cl.,

115 " Ausschußstangen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 25. Januar 1884.

Schultheißenamt.
Alldinger.

Privatnachrichten.

In einer der besten Gegenden Württembergs ist ein rentables

Anwesen mit Wasserkraft

aus freier Hand Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Dasselbe besteht in einer Sägmühle, einem Gipsgeschäft, Delschlag und Hanfreibe nebst ca. 3 Morgen umgebender Wiesenfläche. Die Kaufbedingungen sind in Anzahlung und Zielern durchaus annehmbar billige. Das Anwesen selbst kann jeden Tag besichtigt werden, wo Angebote gemacht oder auch bei der Redaktion des Enzthälers, welche die Adresse gibt, niedergelegt werden können.

Saat-Kartoffeln,

reine, weißfleischige, sächs. Zwiebel-Kartoffeln gibt ab à Ctr. 2 Mark, franko Bornitz — Station der Leipzig-Dresdener Bahn — das Rittergut Borna bei Bornitz. Bestellungen baldigst erbeten.

Neuenbürg.

Ein freundliches möblirtes

Zimmer

hat sogleich zu vermietthen.

Marquardt Wfw.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfehlth Theodor Weiss.

Herrn Dr. Medizische über diesen in Frankfurt betrißt, wiederholtem ungenehmen, nach; es ist eifeln, daß, die Ver- Gährungs- Beziehung

ner Groß- jünger in d. dadurch ein groß- Stimmen s Weichste Bäuerlein einung zu bar: „Ha, r Unstun? und dees gut mache

Stunde. dat, wenn enant auf dat: „Er

ich erlaube Ernst, Dr. „Was, so Sa wohl, n sind Sie

englische theilungen here Aus- künstlicher bereits im hat es so id in der Das Dotter Maismehl, eistehenden in herge- ung beider zeugnisses Schale ist die Schale tigt wird. künstlicher fach sein. m gerollt Gefrieren, umin um- zum Ge- ng unter- der Wasse geschehen, Gelatine der rasch s fixirt.

tr. 15.

thäler tern ge-



Forchtenberg, 27. Januar 1884.



Verwandten und Freunden geben wir die für uns so schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere, auf Besuch hier weilende innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Adlerwirth Schwemmler's Wtw.

von Ottenhausen zu sich zu rufen. Sie verschied nach kurzem Kranksein sanft wie sie gelebt, im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Schwiegerohn

Geometer Schönthaler.

Salmbach.

Wirthschafts-Empfehlung.

Den Bewohnern von hier und Umgegend zeige hiemit ergebenst an, daß ich das seither von meiner Mutter betriebene

Gasthaus zum Ochsen

übernommen habe und unter Zusicherung bester Bedienung mit guten Getränken und Speisen weiterführen werde.

Achtungsvoll

Daniel Schöttle.

Dobel.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer am Samstag den 2. Februar stattfindenden

Hochzeit

laden wir Freunde und Bekannte

in das Gasthaus zum „Röfle“ hier

freundlichst ein

Wilhelm Treiber, Sohn des † Christian Treiber.

Lina Ruff, Tochter des Jakob Ruff, Küblers.

Ein Bäckergehilfe,

18 Jahre alt, sucht zum sofortigen Eintritt eine geeignete Stelle.Adr. zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-, Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag- und Zeichen-

Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sorten, wobei für Wiederverkäufer bestens geeignete Schreib- und Briefpapiere, empfiehlt

Jak. Meeh.

Nr. 69 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

- Im Dienste des Kleinen. — Das Spinnen. — An Heirathskandidaten!
- Tanzstunden. — An Alice von Gaudy. — Herr Lampe in der Küche.
- Hauswirthschaftlicher Kalender für Februar. — Spiele für junge Mädchen.
- Gefang. — Lieder. — Läuse von Pelargonien zu vertreiben. — Nied-

- liche Zimmerzierde im Winter. — Kultur des Gummi- baumes. — Samen.
- Oberlichtfenster. — Luftdichtmachen der Fenster. — Kommerzbücher. — Rhoda Broughton. — Aufgepußte Kinder. — Zeichnen des Federviehes.
- Husten bei Hunden. — Berupfen der Gänse. — Brenner von Petroleumlampen zu reinigen. — Blechgeschirr zu putzen. — Vertilgung von Schnecken. — Reinigen der Goldrahmen.
- Glas. — Basalflecke zu entfernen. — Bierflecken aus biden Winterfächern. — Leberthranflecke aus Eichenholzmöbeln. — Putzen mit Bimsstein.
- Wäschebänder. — Weiße Wäsche. — Waschen von Schwanbefeß. — Für die Küche. — Räthsel. — Fernsprecher.
- Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 30.000. — Wochenpruch:

Oftmals wollt' ich fast verzagen,
Und ich glaub' ich trüg' es nie,
Und ich hab' es doch getragen,
Aber fragt mich nur nicht wie?

Kronik.

Deutschland.

In Berlin hat sich ein Verkehrsverein gebildet, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, den Fremden, welche die Hauptstadt besuchen und deren Leben und Institute, wie Bildungsmittel aller Art genauer zu studiren wünschen, in jeder Weise hilfreich an die Hand zu gehen.

Anordnungen bez. des Volksschulunterrichts. Die über die Vorbildung der zum Heeresdienst eingezogenen Rekruten des vorletzten Erfahjahres hervorgetretenen Ergebnisse haben den preussischen Unterrichtsminister bewogen, die betreffs des Volksschulunterrichts und den Besuch der Volks- und Landschulen bestehenden Anordnungen zur genauesten Beachtung und Durchführung in Erinnerung zu bringen, und die Bezirksregierungen veranlaßt, darauf sehen zu lassen, daß der Schulbesuch regelmäßig und eine genaue Führung der Abwesenden-Listen unbedingt erforderlich sei.

Geeftemünde, 25. Jan. Eduard Lasfers Leiche wurde heute Mittag aus dem Dampfer Neckar gelandet. Der feierliche Empfang auf deutscher Erde fand durch Deputationen aus Berlin, Stadt Bremen und Bremerhaven unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt.

(S. 11. N.)

Frankfurt. In ein kleines Hotel lehrte vor einigen Tagen eine Frau mit drei Kindern ein. Vorgestern ging sie aus und kam nicht mehr wieder. Die verlassenen Kleinen wurden in ortspolizeiliche Pflege genommen.

(F. 3.)

Das Fr. Journ. schreibt: „Dreist und gottesfürchtig“ scheint jener Arbeiter zu sein, der vor etlichen Monaten mit der Hand in die Maschine gerieth und sich dabei so schwer verletzte, daß er einige Finger einbüßte. Der ganze Vorfall würde sich aber nicht zugetragen haben, wenn der Arbeiter nicht betrunken gewesen wäre. Derselbe klagt nun gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber und verlangte für seine geminderte Arbeitsfähigkeit das kleine Kapital von 24 000 M. event. die Rente aus demselben zu 6 pSt. Wenn er betrunken gewesen, führt er in seiner Klage aus, so sei es um so mehr Pflicht des an Stelle des Arbeitgebers getretenen Aufsehers gewesen, ihn von der Mühle fern zu halten; da das nicht geschehen, so liege hier ein Verschulden vor, für das der Arbeitgeber haftbar sei.

Aus Leipzig wird geschrieben: Ein ungenannter Freund des Gustav-Adolf-Vereins schenkte vor kurzem 10,000 M mit der Bestimmung, daß sie zu Gunsten dreier bedürftiger Gemeinden, darunter auch Weingarten in Württemberg, verwendet werden sollen.

Der Großherzog und Großherzogin haben für die badische Arbeiterkolonie vorerst 3000 M gespendet. — Ein badisches Comité, bestehend aus sämtlichen Deputaten, den evangelischen Kreisräthen, vielen Beamten, darunter Staatsminister Turban, Bürgern und Lehrern, hat einen Aufruf zu Beisteuern für die allgemeine deutsche Lutherstiftung erlassen.

Kastatt, 24. Jan. In heutiger Sitzung des Bürgerausschusses wurde die Erbauung



eines neuen Schlachthauses einstimmig genehmigt und vom Gemeinderath zur Deckung des Bauaufwandes hiefür ein Kredit von 100,000 M bewilligt, bezw. demselben die Ermächtigung erteilt, ein Anlehen bis zu diesem Betrage aufzunehmen.

Württemberg.

In der Mittwochssitzung des Volkswirtschaftsraths wurde die Generaldebatte über die Grundzüge des Unfallversicherungsgesetzes beendet und bestimmt, daß für die Spezialberathung eine freie Kommission gebildet werde zur Vorberathung einiger Abschnitte. Im Laufe der Debatte erklärte Ministerialdirektor Bosse, es sei kein Geheimniß, daß die Reichsregierung auch die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter zu regeln ins Auge fasse.

Der Volkswirtschaftsrath nahm zu §. 1 der Grundzüge des Unfallversicherungsentwurfs den Antrag an, wonach alle Arbeiter und Beamten in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brücken, Gruben, Werften, Fabriken, Hüttenwerken, deren Lohn oder Gehalt jährlich 2000 M nicht übersteigt, nach Maßgabe des Gesetzes versichert werden; ebenso Arbeiter, Betriebsbeamte von Gewerbetreibenden, deren Gewerbebetrieb in Ausführung von Bauarbeiten besteht, sowie andere nicht im Dienste eines derartigen Gewerbetreibenden stehende Bauarbeiter, Betriebsbeamte, sofern sie nicht lediglich einzelne Reparaturarbeiten ausführen. Vorgedachten Betrieben stehen solche gleich, wo Dampfessel oder durch elementare Kraft bewegte Betriebe ständig zur Verwendung kommen. Betriebsbeamte mit 2000 M übersteigenden Arbeitsverdienst können auf Grund einer statutarischen Bestimmung versichert werden.

Der Schw. Merk. schreibt u. A.: Wir vernehmen, daß die Einführung der neuen deutschen Rechtschreibung in unsern württ. Schulen bis Georgii bevorsteht. Ein neues, auf Grund eines von Prof. Dr. Kraß in Stuttgart verfaßten und von einer Kommission der Oberschulbehörden berathenen Entwurfs amtlich festgestelltes Regelbuch und Wörterverzeichnis soll in wenigen Wochen erscheinen. Die Lesebücher für die Volksschulen, welche ohnehin neu aufgelegt werden müssen, werden sofort in der neuen Orthographie gedruckt werden. Doch sollen daneben die bisherigen Ausgaben, soweit sie in Händen der Schüler sind, im Gebrauch bleiben, so daß denselben die Anschaffung der neuen Ausgabe nicht zugemuthet wird. Auch für den Unterricht selbst wird eine hinreichende Uebergangszeit zu bestimmen sein, damit das ohnehin so schwere Fach der Rechtschreibung Lehrern und Schülern nicht übermäßig erschwert wurde.

Stuttgart. Das Konservatorium für Musik hat im vergangenen Herbst 166 Böglinge aufgenommen und zählt jetzt im Ganzen 610 Böglinge. Der Unterricht wird während des Wintersemesters in wöchentlich 724 Stunden durch 37 Lehrer, 2 Hilfslehrer, 3 Lehrerinnen und 1 Hilfslehrerin erteilt.

Altenstaig, 25. Jan. Der Wunsch, die Stadt Altenstaig und ihr holzreiches Hinterland mit der Nagoldthalbahn durch eine normalspurige Zweigbahn verbunden

zu sehen, beschäftigt die Gemüther neuerdings sehr lebhaft, zumal da die seit längerer Zeit angestellten Erhebungen über den zwischen hier und Nagold herrschenden Personen- und Güterverkehr ganz überraschende Ergebnisse geliefert haben. Eine Versammlung, die vor Kurzem hier gehalten wurde und sehr zahlreich besucht war, beschloß, die Sache thatkräftig zu betreiben und insbesondere darauf hinzuwirken, daß dem Staate für den Fall, daß er den Bahnbau übernehme, von Seiten der hiesigen Stadt eine namhafte Summe angeboten werde. (S. M.)

In der Nacht vom 22./23. d. Mts. brach in Weinberg ein Brand aus, wodurch ein Wohnhaus vollständig zerstört worden ist; die Entstehungsurache ist unbekannt.

Neuenbürg, 27. Jan. Stadtschultheißenwahl. Entsprechend dem gemeinderäthlichen Aufruf zur Bewerbung haben sich in der heute hiezu auf das Rathhaus berufenen außergewöhnlich zahlreich besuchten Gemeindeversammlung die Herren Bewerber eingefunden.

Herr Stadtschultheiß Weßinger eröffnet die Verhandlungen mit einer kurz einleitenden, dem Ernst und der Würde der Sache entsprechenden Ansprache, in welcher er auch die Gründe seines Rücktritts motivirt und die in den letzten Tagen über die Gehaltsverhältnisse stattgehabten Berathungen berührt.

Nachdem der Vorsitzende die fünf Candidaten begrüßt und vorgestellt, läßt er sie unter sich durch das Loos die Reihenfolge der Sprechordnung festsetzen. Die Herren sind:

- A. Raible, Verwaltungsaktuar in Spaichingen, i. Z. Revisions-Assistent hier;
- H. Bub, Rathsschreiber in Cannstatt, Bürgersohn von hier;
- E. Adelhelm, Schultheiß in Ohrnberg bei Dehringen, i. Z. Revisions-Assistent hier;
- A. Bruder, Schultheiß in Unterrombach bei Alen, i. Z. Revisions-Assistent hier;
- H. Maier, Gerichtsschreiber beim K. Landgericht zu Stuttgart.

Nachdem der Vorsitzende die Befähigungs- und Führungszeugnisse jedes der Herren Bewerber der Versammlung mitgetheilt, war denselben Anlaß gegeben, ihr Rationales, Programm und die leitenden Grundsätze, welche sie bei der Stellung als Ortsvorsteher sich zur Richtschnur nehmen würden, kund zu geben; was in längerer oder kürzerer Rede geschah. Die Versammlung hatte ausreichend Gelegenheit, sich für die wichtige Wahl nach allen Seiten, nach Person und Sache, zu orientiren, um ihre Wahrnehmungen für die weiteren Berathungen sachdienlich zu verwerthen.

Der Vorsitzende dankt den H. H. Rednern Namens der Stadt in herzlicher Weise und betont, wie es derselben zur Ehre gereiche, von so tüchtigen Männern umworben und besucht worden zu sein und schließt die Verhandlungen, welche einen durchaus würdigen Verlauf genommen, mit dem innigen Wunsche, daß ihr Resultat der Stadt zum wahren Wohl gereichen möge.

Hierauf nimmt Herr Stadtschultheiß Weßinger noch Anlaß, sich von der

heute so zahlreich versammelten Gemeinde in ernst bewegten, warmen Worten als Stadtvorstand zu verabschieden.

Heute schon ein Prognostikon für das Ergebniß der Wahl geben zu wollen, wäre ein gewagter Versuch; die Wahlberechtigten werden ihre Ansichten noch gegenseitig austauschen, Urtheil und Uebereinstimmung suchen wollen. Die Wahl ist ernst und wichtig; mögen die Wähler, selbstständigen und unabhängigen Charakters, mit Einsicht und Gewissenhaftigkeit handeln und nach unparteiischer, nur auf das Wohl der Stadt gerichteter Prüfung an die Wahlurne treten, dann wird auch das Vertrauen nicht getäuscht werden, welches von ihnen für den Erwählten in Anspruch genommen wird; das ist auch unser patriotischer Wunsch.

Neuenbürg, 27. Jan. Heute früh nach 5 Uhr war ferner Donner mit eigenthümlichem Brausen vernehmbar. Vormittags 11 Uhr entwickelte sich ein Gewitter unter Blitz, Donner und Hagelgrauen; nachher Regen und Schneegestöber.

Oesterreich.

Wien, 25. Jan. In Florisdorf ist heute früh der Detektivbeamte Blösch, als er sich von seiner Wohnung in das Polizeikommissariat begab, von einem anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Manne erschossen worden. Passanten nahmen den davonlaufenden Mörder fest und brachten ihn auf das Kommissariat. Im Besitze des Mörders fand sich eine Dynamitbombe, ein Revolver und ein vergifteter Dolch vor. — Der ermordete Fahnder Blösch ist derselbe, welcher den Schaffhauser verhaftet hat. In einer jüngst aufgefundenen Flugschrift war zu lesen, daß Blösch und Genossen vom Exekutivkomite zum Tode verurtheilt waren. Es ist ein Racheakt des anarchistisch sozialistischen Behmgerichts.

Ausland.

Arbeiterkrisis. Frankreich, das noch vor Kurzem von seinen gefüllten Geldsäcken herab triumphirend und ungerührt auf den wirtschaftlichen Niedergang anderer Länder sah, hat jetzt die Krisis durchzumachen, die anderwärts zum großen Theile bereits überwunden ist.

Miszellen.

Das Kreuz.

Kriminalgeschichte von J. D. S. Lemme. (Fortsetzung.)

„Du oder mein Vater!“ rief das Mädchen in ihrer Angst, in ihrem Schmerze. „Mein schuldiger, aber so unglücklicher, alter Vater! Mein unschuldiger, braver, theurer Geliebter! O, Gott, nimm diese Qual von mir! Ich halte sie nicht aus. O könnte ich doch sterben! — Und horch, da kommen sie. Ja, sie sind es. Paul, Paul, was machen wir? Was fangen wir an?“

Der junge Mann hatte seinen Rath gefunden, seinen Entschluß gefaßt.

„Margareth, zuerst muß Dein Vater in Sicherheit sein, dann wird sich das Andere finden. Ich beschwöre Dich, folge mir. Kein Wort Deinem Vater.“

Er eilte zu dem Pförtchen. Sie mußte mit ihm dahin gehen.



„Sie hatten draußen, an der andern Seite des Zaunes, den Schritt zweier Menschen gehört. Die Menschen gingen schnell, traten leise auf, sprachen nicht mit einander, nahen sich so dem Pfortchen. Es mußten die sein, die von den jungen Leuten erwartet wurden.

Das Mädchen öffnete das Pfortchen. Es waren die Erwarteten, der Leierkastenmann und seine Frau in ihrer Bettlerkleidung. Sie trugen nur den Leierkasten nicht mehr bei sich.

Margareth umfing ihre Eltern, lag an dem Herzen der Mutter, in den Armen des Vaters. Drei recht unglückliche Menschen umfingen sich. Die Tochter schluchzte laut; die Mutter weinte still; der Vater stand mit dem schwer niedergedrückten Herzen, mit der tief gebeugten Gestalt da. Er war der unglücklichste von ihnen Allen. Er, freilich sein Unglück, hatte all' ihr Elend, all' ihren Jammer herbeigeführt.

„Meine Eltern!“
 „Mein Kind!“
 Mehr konnten sie lange nicht sprechen. Der junge Mann drängte sie.
 „Wir müssen fort! Es ist die höchste Zeit!“

„Wir sollen uns schon wieder trennen, Kind?“ rief die Mutter. „Und für immer?“
 „Ich begleite Euch. Ich verlasse Euch nicht.“

„Nimmermehr, Margareth!“
 „Bis zum Strande,“ entschied der junge Mann.

Aber er nahm den Arm des Mädchens.
 „Schwöre mir, Margareth, Du sagst dem Vater kein Wort!“
 „Ich schwöre es Dir!“ sagte das geängstigte Mädchen.

„Eilen wir!“ rief der junge Mann.
 „War draußen Alles frei?“
 „Wir haben nichts gesehen.“
 „Fort denn!“

Das Mädchen hielt sie zurück.
 „Nicht über das Feld! Es könnten doch Menschen da sein. Die Wirthin führt uns einen sicherern Weg.“

Sie gingen zu dem Hause.
 Als sie durch die Thür schritten, durch welche das Mädchen vorhin auf den Hof getreten war, hörten sie hinter sich, in der Nähe des kleinen Pfortchens im Zaune, das Bellen eines Hundes.

Das Kreuz.

Der Polizeirath nahm seine beiden Hände vom Munde. Er hatte hinein gebellt; das Bellen war dadurch natürlicher geworden.

Er stand noch draußen an dem Zaune, nicht weit von dem Pfortchen, das in den Hof des Kruges führte. Er stand hinter dem Stamme einer Linde, der ihn verdeckte.

Er ging einige Schritte in das Stoppelfeld hinein, das sich bis an den Zaun erstreckte. Ein Erdhaufen war dort aufgeworfen. Hinter diesem lag verborgen sein Gensdarm.

„Bär, stehen Sie auf, stellen Sie sich an meinen Platz hinter der Linde und warten Sie da, bis Sie abgerufen werden. Wer aus dem Pfortchen kommt, den arretiren Sie; wer in den Hof will, kann frei hineingehen.“

Der Gensdarm Bär ging in den Bersteck hinter der Linde.

Der Polizeirath kehrte langsam zu dem Zaun zurück.

Er hatte ihn noch nicht erreicht, als um die Ecke herum im schnellen und leichten Laufe der Polizeiaffessor herbeikam.

„Ist etwas vorgefallen, Herr Polizeirath?“ fragte der dienstfertige, junge Beamte.

„Ja.“
 „Und was?“
 „Ihr Herr Paul ist drinnen.“
 „Im Hofe?“
 „Durch jenes Pfortchen, seit einigen Minuten.“

„Und Sie arretirten ihn nicht?“
 „Wußte ich, daß er es war?“
 „Sie sagten es mir ja eben.“
 „Als er drinnen war, wurde er von einer zarten Mädchenstimme als lieber Paul empfangen. Erst dadurch erfuhr ich, daß er es war.“

„Und wo ist er jetzt?“
 „Noch im Hofe oder im Hause.“
 „Arretiren wir ihn! Folgen wir ihm!“
 „So folgen Sie mir.“
 „Wohin?“

„In das Haus durch die gewöhnliche Thür. Dieses Pfortchen ist verschlossen.“
 „Wissen Sie es gewiß?“
 „Versuchen Sie.“

Der Affessor ging an das Pfortchen und versuchte, es zu öffnen. Es war verschlossen.

„So gehen wir zu der Hausthür.“
 Sie gingen um den Zaun herum bis in die Landstraße.

Der Gensdarm Bär blieb hinter der Linde stehen, wie ihm befohlen war.

„Ihr Gensdarm steht doch auch noch auf seinem Posten?“ fragte, während sie gingen, der Polizeirath den Polizeiaffessor.
 „Gewiß.“

„So muß er den jungen Menschen aus dem Kruge kommen sehen.“

„Sie meinen, er werde den Krug nach der Straße hin verlassen?“

„Ich vermute es. Wir haben nur die beiden Ausgänge aus dem Hause gesehen.“

„Hörten Sie den jungen Mann mit dem Mädchen sprechen?“ fragte dann der Affessor.

„Ich hörte sie wohl.“
 „Und was sprachen sie?“
 „Ich verstand sie nicht.“
 „Das ist zu bedauern.“
 „Warum?“

„Wir hätten daraus erfahren können, wohin sie wollen, wenigstens er.“

„Ich hoffe, wir finden ihn noch hier.“
 „Eilen wir!“
 Sie eilten.

Sie kamen bei dem Gensdarm des Affessors an.

Er stand auf seinem Posten.

„Ist nichts vorgefallen, Wolf?“
 Der Gensdarm des Affessors hieß Wolf, wie der des Polizeiraths Bär hieß.

Die Gensdarmen gehören zu der modernen Ritterchaft.

„Nichts, zu Befehl!“ sagte der Gensdarm Wolf.

„Niemand hat den Krug verlassen?“

„Nichts ein- und nichts aussparrt, zu Befehl.“

„So werden wir warten müssen, bis Etwas kommt,“ meinte der Polizeirath.

Der Affessor hatte keine Einwendung. Sie verbargen sich hinter dem Vorsprunge des Kruges, an dem Zaune, und warteten.

(Fortsetzung folgt.)

Zu viel Griechisch! Von einem „grünen“ Schwaben, der in eigener Sache als Zeuge vor einem Gerichte der Stadt Detroit in Michigan auszusagen hatte, aber des Englischen nicht mächtig war und deshalb einen Deutsch-Pennsylvanier als Dolmetscher zu Hilfe nehmen mußte, wird der „Amerikan. Corr.“ von dort folgender „Schwabensreich“ gemeldet: „Als das Kreuzverhör begann, übersetzte der deutsch-pennsylvanische Dolmetscher die Frage des gegnerischen Advokaten folgendermaßen: „Jetzt sollschte die Court informe, wie das Ding gehäppent isch?“ („Jetzt sollst Du dem Gerichte mittheilen, wie die Sache sich zugetragen hat.“) — Unser Held der biedere Schwabe, eine wahre Riesengestalt, besann sich gar nicht lange. Er packte den kleinen Dolmetscher beim Krage und sagte aus: „Dös ischt so gange. Der do hot Den do so beim Krage g'nomme, und so hot er ihn bei der Hof' ang'faßt, do hot er ihn so gegen die Wand g'stoße, und so hot er ihn uff den Boden hing'schmisse.“ Die Bewegungen führte er dann auch an dem Dolmetscher aus. „Wie er nun so g'lege isch, hot Der ang'fangen zu schimpfe, und hot g'schrie: Du Chaib verfluacht, Du gottstraflich, Du hunds-erbärmlich, Du miserabels, Du elends!“ Der Dolmetscher raffte sich vom Boden auf, und indem er noch sagte, der Zeuge vermische zu viel Griechisch mit seinem Deutsch, zog er von dannen.

Kinder mund. Die gnädige Mama liegt auf dem Sopha mit einem Roman. Ihr sechsjähriger Sohn spielt im Zimmer und möchte mit der Mutter plaudern. Als die in ihr Buch vertiefte Mama aber durchaus keine Antwort giebt, läuft er zum Sopha, drängt sein Köpfchen zwischen das Gesicht der Mutter und das Buch und ruft: Liebe Mama lies mich doch!

Civil und Militair. Guste: Na, Kieke, ich gratuliere auch schön. Seid Ihr denn schon im Civilstands-Register eingetragen? Kieke: So'n Unsinn! Mein Bräutigam ist ja Unteroffizier. (Fl. B.)

Küchenkalender über Wild u. Fische.

Februar.

Empfehlenswerth

und daher gesetzlich erlaubt:

Schwarzwild. Auerhahn. Virelhahn. Wildenten. Krammetsvögel. Hecht. Aal. Karpfen. Barben. Salm. Seefische.

Ungesund oder unzeitgemäß

und deshalb verboten:

Hirsch- und Rehwildpret. Hasen. Rebhühner. Forellen. Krebse.

Bestellungen auf den Gnythäler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

